

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Wo ist es am schönsten?  
**Autor:** Staub, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS  
Erscheinen monatlich in der 21. Auflage für die Bundesländer  
bestimmten Landestage sind zu richten an die Geschäftsstelle  
des Wandverbunds, Gärlich 4, am Hofbergplatz  
*Ligne des excursionnistes suisses*

# Wo ist es am schönsten?

Vier Kostproben  
aus vier Wanderatlanten

BILDBERICHT  
VON HANS STAUB

Gibt es Gegenden der Schweiz, die eigentlich nicht schön sind? Fehlt es vielmehr nicht an uns, wenn wir eine Landschaft, ein Dorf wenig ansprechen, ja, auf einmal langweilig finden? Unsere Augen betrachten die Welt oft partiell und ungerecht. Sie fordern ein gewisses Maß von Schönheit. Dabei sind sich wohl die wenigsten Menschen bewußt, wie die Landschaft ausssehen sollte, die ihnen im höchsten Maße gefiele. Und wenn sie sie doch gefunden hätten, dann würde sie ihnen im Lauf der Zeit bestimmt wieder verlieren.

Wie kein zweites Land der Erde aber streut die Schweiz ein unermessliches Füllhorn von Landschaftsbildern der gegensätzlichen Art aus. Ein jeder findet hier den Boden, auf dem seine Seele-Landschaft gedeiht. Der Wanderbund mit seinen Wanderatlanten will ihm dabei behilflich sein.

*La neige  
a posé son manteau*



Nebelmeer auf der Rig. Der Wanderatlas Luzern Ost (1A) erschließt auf über 70 Routen das Gebiet der Rig, des Bergensack und des früheren Hühnergraben. Part die Hälfte aller Touren erfüllt auf das Sigmasson mit seinen Uferanstiegen, Aufstiegen aus allen Himmelsrichtungen und seinen berühmten Höhenwanderungen.  
*Mer de brouillard au Rig.*



Ansicht von Brigels im Bündner Oberland. Der Wanderatlas Chur (1A) dringt ausnahmsweise in die Alpen vor, von Ragaz-Lauterbach bis nach Trun und zum Piz Moudon im Weiss, im Süden bis zum Schyn und zur Viamala. Im Osten wird noch Arosa mit seinen Bergen erfasst.  
*Brigels (Oberland grien).*



Gedöckte Brücke über die Sitter an der Straße St. Gallen-St. Josef. Mit dem Wanderatlas St. Gallen Nord (2A) lernt man das Fürstentum von Gollau bis Kessloch und die nördlich ausklingenden Landschaften um Buchofzell und Arbon kennen.  
*Pont couvert sur la Sitter (route de St-Gall-St-Josef).*

Nr. 2 / 1929 Seite 40



Versteckte Wiese an einem Waldrand des Uriobergs. Der Wanderatlas Zürich Südwest (1A) lenkt unsere Schritte dem linken Ufer entlang bis zur Au, über den Zimmerberg von Kilchberg bis Hürz, das Sihlthal aufwärts bis zum Söllsprung. Über die Alpkette bis ins Knonauerer und an die Kand bei Berggarten.  
*Sur les hauteurs de l'Urioberg (Zürich).*

Nr. 2 / 1929 Seite 41